

**Kandidaten:**

**Claus Externbrink**

**Rosi Evers**

---

*Thema:*

***Das Lünener Modell - Umweltschutz in der Grundstücksentwässerung und Lünener Entwässerungspass.***

***Die unsichtbare Stadt sichtbar machen - Für eine nachhaltige Wende bei der Ressourcennutzung in der Grundstücksentwässerung.***

***Verbraucherschutz.***

---

**Kurzfassung:**

Das Lünener Modell:

- Sieht das städtische Abwasserunternehmen als Koordinator der privaten Investitionen.
- Setzt unter dem Leitmotiv des gelebten Verbraucherschutzes auf Aufklärung, klare Regeln und Nachprüfbarkeit und gewinnt so sukzessive das Vertrauen der Bürger.
- Führt die Bürger und privaten Investoren zu koordinierten Investitionen und beeinflusst diese hin zu Nachhaltigkeit und einem zielgerichteten Ressourceneinsatz.
- Setzt auf Nachhaltigkeit und Aufklärung statt Druck. Damit private Grundstücksbesitzer sich als Investoren wahrnehmen und damit ressourceneffizient handeln können. Für die Umwelt und für sich selbst als mündige Bürger.

- Rückt die unsichtbare Stadt in das Blickfeld der Besitzer privater Grundstücksentwässerungsanlagen und macht sie sichtbar.
- Damit soll die Notwendigkeit der Pflege jener unsichtbaren Güter ebenso in Fleisch und Blut übergehen wie die Pflege der sichtbaren Güter.
- Stellt im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung die Weichen für die Zukunft.
- Ziel ist, dass eine mündige Generation privater Grundstücksbesitzer weiß, weshalb Investitionen in die unsichtbare Stadt wichtig sind und wie sie das umsetzen können. So werden auch nachfolgenden Generationen unnötige Investitionen erspart.

### **Innovationscharakter:**

#### Das Informationssystem GEIS

Neben einem Kommunikationskonzept, der Einrichtung eines Qualitätskreises Grundstücksentwässerung und Quartierbeiräten wurde das Informationssystem GEIS zur Verwaltung privater Entwässerungsanlagen entwickelt.

Claus Externbrink entwickelte und programmierte dieses einheitliche System für die Planung der einzelnen Schritte in der Beratung der Kunden zur Dichtheitsprüfung der privaten Grundstücksentwässerung und der Sanierung dieser Anlagen.

So kennen alle Mitarbeiter jederzeit:

- den Stand der Entwässerungsanlagen auf jedem Grundstück der Stadt, alle Besprechungs- und Beratungsinhalte mit den Grundstücksbesitzern, Risikogebiete in der Stadt,
- den Stand der Durchführung von Dichtheitsprüfungen und deren Ergebnisse, können Kategorisierungen vornehmen und bei der Planung und Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen die privaten Grundstücksbesitzer unterstützen,
- den Stand der Sanierungsmaßnahmen.

## Modellcharakter:

Das Thema Dichtheitsprüfungen und Sanierung der privaten Grundstücksentwässerungsanlagen ist wegen der Kostenbelastungen für die Bürger ein hochsensibles Thema. Bereits beschlossene gesetzliche Regelungen wurden deshalb im letzten Jahr in einigen Bundesländern teilweise zurückgenommen bzw. verändert.

In der Stadt Lünen wurde dieses Thema schon sehr frühzeitig angegangen und mit dem Lünener Modell mittlerweile in der Stadt gut bekannt gemacht. Mit einem Entwässerungspass haben die Grundstücksbesitzer einen Nachweis gegenüber Versicherungsunternehmen.

Das Lünener Modell wurde bereits auf andere Kommunen übertragen. Dies kann problemlos weiter umgesetzt werden.

Das umfassende Beratungsmodell, die Zusammenarbeit mit den Dienstleistern und deren Zertifizierung können übernommen werden, das Informationssystem GEIS kann über einen EDV-Vertrieb erworben werden.

## Umweltentlastung:

Nur wenn öffentliche Entwässerungsbetriebe und die Grundstückseigentümer zusammenarbeiten ist das Entwässerungsnetz einer Stadt dicht.

Der Schutz des Bodens und des Grundwassers sowie der Wirkungsgrad der Abwasserreinigung können damit erreicht werden. Während die Stadtentwässerungsbetriebe laufend große Anstrengungen unternehmen, das öffentliche Netz Instand zu halten, sind die Leitungen auf privaten Grundstücken oft undicht. Dies stellt eine latente Belastung für die Umwelt dar.

Mit der Schaffung eines Problembewusstseins, dem Kommunikationskonzept, einem Elf-Stufen-Plan und der Einbindung der Verbraucher und Bürger über die Beratung wird die Diskussion weg von den Kosten hin zum Umweltschutz und den Vorteilen für die Einzelnen gelenkt.

Die evident immensen Erfolge von Stadtentwässerung und Abwasserreinigung der letzten 150 Jahre für die Umwelt und die Gesundheit können damit dauerhaft erhalten werden.



In Lünen gibt es selbst für die Kleinen Anreize, sich für Umweltschutz in der Grundstücksentwässerung zu begeistern – Claus Externbrink (obere Reihe, erster von links) und Rosi Evers (obere Reihe, dritte von links) im Jahr 2012 bei der Siegerehrung des alljährlichen Kinderzeichenwettbewerbs zum Thema Grundstücksentwässerung.

Jedes der Kinder bekommt unter anderem ein von Rosi Evers verfasstes Kinderbuch zum Thema Wasserkreislauf und Umweltschutz.

## Sonstiges:

Schäden an privaten Grundstücksentwässerungsanlagen wie Straßeneinbruch, undichte Rohrverbindungen und Rohrversätze, Risse, Scherbenbildung, Leitungseinbruch und Wurzeleinwuchs sind bekannt, die Folgen der In- und Exfiltration von Grundwasser auch. Dennoch ist es noch nicht gelungen umfassende wirksame Gegenmaßnahmen durchzusetzen.

Mögliche Ursachen sind:

- Die technischen Möglichkeiten der Inspektion und Sanierung richten oft sich an der öffentlichen Kanalisation aus, das passt nicht für die private Kanalisation und ist zu teuer.
- Unzureichendes Umwelt- bzw. Problembewusstsein der Eigentümer der privaten Grundstücksentwässerungsanlagen.
- Private Grundstückseigentümer werden bei den gesetzlich geforderten Investitionen allein gelassen.

Das Lünener Modell setzt daran an und bringt drei Parteien zusammen:

- die Kommune über den Abwasserbeseitigungsbetrieb,
- freie zertifizierte Dienstleister für die praktische Umsetzung,
- die Grundstückseigentümer.